

Ismael und Isaak

John Selover

Aus der [Januar 2001](#)-Ausgabe des *Herolds der Christlichen Wissenschaft*

Gott bewahrte Ismael. Veranlasst durch Neid wurden er und Hagar, seine Mutter, in die Wüste geschickt und ihr Tod war absehbar. Aber durch praktisches göttliches Eingreifen wurde ihr Leben gerettet.

Die Uneinigkeit zwischen Arabern und Juden wird der Überlieferung zufolge auf die erzwungene Trennung der beiden Halbbrüder in der Wüste zurückgeführt. Sara, die um den gesellschaftlichen Status ihres Sohnes Isaak besorgt war, verlangte, dass Ismael und seine Mutter Hagar verbannt würden. Abraham, der Vater der beiden Söhne, stimmte dem zu. Aber Hagar rettete durch ihr mütterliches Gebet sich selbst und ihren Sohn. Gott sorgte dafür, dass ein großes Volk aus Ismael hervorging. Und entsprechend der Verheißung wuchs auch aus Isaak ein großes Volk.

Die ganze Welt sieht voller Hoffnung auf Israel, Palästina und Jerusalem. Gibt es eine Lösung für diese uralte Spaltung, die wir in all den Jahrhunderten übersehen haben? Gibt es noch etwas, was wir über dieses vielfältig verflochtene Land und das Vermächtnis der beiden Brüder wissen und verstehen sollten? Töten, Vergeltung und Kummer müssen dringend aufhören.

Es ist an der Zeit den Bruch der Brüderschaft in der Wüste vor vielen Jahren zu heilen.

Was ist also die fundamentale Grundlage für Heilung unter den Völkern? Es ist Gott, die Anbetung Gottes. Der größte Teil der Menschheit betet *einen* Gott an — welche Form diese Anbetung auch immer im Herzen annimmt. Die Einheit der Menschheit beruht auf dieser Anbetung Gottes und dort ruht sie voller Vertrauen, Hoffnung, Glauben und Erwartung. Die Gründerin dieser Zeitschrift Mary Baker Eddy, die der Anbetung Gottes im

Interesse des Friedens aktiv nachging, schrieb: „Mit einem Vater, nämlich Gott, würde die ganze Familie der Menschen zu Brüdern werden; und mit einem Gemüt, und zwar Gott oder dem Guten, würde die Brüderschaft der Menschen aus Liebe und Wahrheit bestehen und Einheit des Prinzips und geistige Kraft besitzen, die die göttliche Wissenschaft ausmachen.“¹

Dem biblischen Bericht im 1. Buch Mose zufolge begruben Ismael und Isaak ihren Vater Abraham gemeinsam. Ihre Nachkommen begraben heute ihre Toten getrennt voneinander und sie trauern auch getrennt voneinander. Aber ihr Kummer ist der gleiche. Die Ideen, die nötig sind, um dem Töten und dem dadurch verursachten Kummer Einhalt zu gebieten, um allen Menschen des Heiligen Landes eine Heimat und nationale Eigenständigkeit zu ermöglichen, sind eher auf geistige, gottinspierte Weise zu finden als durch politische Schachzüge. Politische Faktoren verlangen dringend nach Lösungen und das stärkste Druckmittel für politischen Fortschritt ist, sich von ganzem Herzen der Liebe und dem Prinzip des einen Gottes, des Vaters und der Mutter von uns allen, zuzuwenden.

Politik ist für geistige Impulse und Inspiration nicht unzugänglich. Die richtigen Ideen für die Regierung und alle Verantwortlichen, für kollektive und individuelle Rechte sind jetzt im Gemüt, in Gott, schon vorhanden. Die politischen Fähigkeiten, durch geistigen Scharfsinn erhoben, sind führenden Persönlichkeiten verfügbar und durchdringen den Stolz, um Kinder und ihre Mütter und Väter und Großeltern und all die Nachkömmlinge von Ismael und Isaak zu retten.

Die Christian Science Zeitschriften haben seit über 100 Jahren die Bemühungen der Menschheit sich fair zu regieren aufgezeichnet. Sie haben auf ihren Seiten über Siege und Tragödien, Unmenschlichkeit wie auch über die Güte der Völker der Erde berichtet.

Doch wie immer man es auch betrachtet, Gott regiert Seine Schöpfung. Es sind mehr Gebete gesprochen worden, als es Sandkörner und Galaxien gibt, um diesen göttlichen Einfluss zu erleben. Dieses Mittel zur Rettung ist in Reichweite.

Die Mitarbeiter dieser Zeitschriften werden in ihren journalistischen Bemühungen und in ihren Gebeten beharren. Sie werden weiter über die praktische Anwendbarkeit von Spiritualität und die Nützlichkeit der Anbetung Gottes berichten und so die zum Frieden führenden Schritte begleiten. Gedanken, die dem Frieden entgegenstehen, werden von der Klarheit praktischer Geistigkeit entlarvt, geläutert und umgewandelt.

Gefragt sind heute die Gebete aller Leser, und diese Gebete werden mit allem Respekt für die individuelle Form, die sie annehmen mögen, erbeten. Überall können sich aufrichtige Menschen vereinigen in der gemeinsamen Erwartung, dass es Frieden gibt und der Krieg aufhört.

John Selover